

# Strategie zur wirtschaftlichen Stärkung der Region Thal

Version zur Verabschiedung Vorstand Region Thal 10. Nov. 2015

## Einleitung

2014 erarbeitete der Verein Region Thal ein Zukunftsbild. Es zeigt die angestrebte Entwicklung des Thals in einem Zeithorizont von ca. 20 Jahren auf. Die Stossrichtungen und das Gedankengut des Naturparks wurden bei der Erarbeitung des Zukunftsbildes mit berücksichtigt. Im Zukunftsbild werden Leitsätze zu den Bereichen "Wohnen & Gesellschaft", "Wirtschaft", "Natur & Landschaft", "Politik & Kultur" und "Mobilität & Energie" formuliert. Zur Umsetzung des Zukunftsbildes müssen die einzelnen Themenbereich in Form von Strategien und Massnahmenplänen konkretisiert werden.

Die Arbeitsgruppe Wirtschaft des Vereins Region Thal zeichnet in diesem Sinne für die Erarbeitung der Wirtschaftsstrategie verantwortlich. Ergänzt wurde sie zur Erarbeitung durch ausgewählte Gemeindevertreter.

**Die vorliegende Strategie zeigt einen Weg auf, wie der Wohlstand der im Thal lebenden Bevölkerung gestärkt werden kann.** Sie unterscheidet sich damit von Wirtschaftsstrategien, die ausschliesslich eine Erhöhung der Wertschöpfung der in der Region ansässigen Unternehmungen zum Ziel haben. Letzteres ist im hier verwendeten Strategieverständnis wohl ein Teil der Strategie, die Strategie ist thematisch aber klar breiter.

Aufgrund des zuvor beschriebenen Strategieverständnisses wird konsequent von "Strategie zur wirtschaftlichen Stärkung der Region Thal" gesprochen und nicht von "Wirtschaftsstrategie". Dieses Verständnis findet sich auch bei der Definition der Stossrichtungen. Sie beziehen sich nicht ausschliesslich auf die eigentlichen Fragen der Wirtschaftsförderung (Bestandspflege, Ansiedlung, Neugründungen, Technoparks) sondern schliesst auch Fragen der Raumplanung und der Attraktivität als Wohnort mit ein.

Zentrale Akteure zur Umsetzung der Strategie zur wirtschaftlichen Stärkung der Region Thal werden die Thaler Gemeinden und der Verein Region Thal sein. Die Strategie sollte deshalb jeweils bei der Tätigkeitsplanung des Vereins Region Thal und der Thaler Gemeinden zur Hand genommen werden. In den Tätigkeitsplanung dieser Institutionen können dann einzelne Massnahmen zur Umsetzung der bezeichneten Stossrichtungen definiert werden. Es wird Aufgabe der Arbeitsgruppe Wirtschaft des Vereins Region Thal sein, jeweils darauf zu pochen, dass die Strategie zur wirtschaftlichen Stärkung der Region Thal Eingang in die Tätigkeitsplanungen findet. Hierzu ist zu prüfen, wie die künftige personelle Zusammensetzung sein soll (Einbindung Gewerbevereine, Industrie- und Handelsverein).

Die wirtschaftliche Stärkung der Region soll durch 7 Stossrichtungen erreicht werden, wovon 5 in erster und 2 in zweiter Priorität gewichtet sind. Das Strategiepapier ist so aufgebaut, dass die Stossrichtungen jeweils zuerst kurz beschrieben werden. Anschliessend folgt die Begründung, wieso sie für die wirtschaftliche Stärkung der Region eine hohe Priorität haben. In einem dritten Schritt werden Handlungsansätze und Massnahmenvorschläge aufgezeigt. Die Stossrichtungen haben eine mittel- bis

langfristige Gültigkeit. Die Handlungsansätze und Massnahmen bezeichnen demgegenüber das, was zum jetzigen Zeitpunkt zweckmässig ist.

Die Umsetzung der Massnahmen ist mit Kosten verbunden. Wie diese Massnahmen finanziert werden können, ist noch nicht geklärt. Was in die Tätigkeitsplanung von Gemeinden und dem Verein Region Thal aufgenommen wird, wird in den entsprechenden Jahresbudgets seinen Niederschlag finden. Für viele Massnahmen werden jedoch spezielle Projektfinanzierungen organisiert werden müssen.

## A Priorisierte Stossrichtungen

### *Stossrichtung 1: Siedlungsentwicklung und Nutzungsplanung im regionalen Interesse optimieren*

Um die Potentiale der Region Thal als Wirtschafts- und Lebensraum optimal zu nutzen, braucht es eine aus regionaler Sicht zweckmässige Nutzung der verfügbaren Flächen für Wohnen und Arbeiten.

#### Begründung / Handlungsbedarf

Die Stossrichtung beschreibt ein Anliegen, das schon in den 70er Jahren erkannt wurde und dem mit den Regionalplanungsverbänden Rechnung getragen wurde. Der Regionalplanungsverband war die Vorgängerinstitution des heutigen Vereins Region Thal. In der jüngeren Entwicklung des Vereins hat sich diese Aufgabe etwas verloren und auch die Präsidentenkonferenz beschäftigt sich nicht explizit mit dieser Aufgabe.

In Ergänzung zum generellen Erfordernis einer regionalen Sichtweise bei der Raumentwicklung ergibt sich aus nachfolgend aufgeführten Punkten ein zusätzlicher, aktueller Handlungsbedarf:

- Mit der ersten Teilrevision des Bundes-Raumplanungsgesetzes werden Neueinzonungen künftig restriktiver gehandhabt werden. In der Umsetzung des revidierten RPG im Kanton Solothurn (kantonaler Richtplan) werden der Region Thal nur bescheidene Wachstumspotentiale zugeschrieben resp. es werden Korrekturen oder Reduktionen der bestehenden Bauzonen verlangt.
- Die künftige Siedlungsentwicklung wird sich damit zwangsläufig auf die bereits bestehenden Bauzonen (überbaut und unüberbaut) fokussieren. Die Handlungsspielräume, auf neue Bedürfnisse zu reagieren, werden damit kleiner.
- Es ist somit um so wichtiger, mit den noch bestehenden oder sich künftig ergebenden Handlungsspielräumen (z.B. durch Umnutzungen) sorgfältig und im Interesse der Region als Ganzes umzugehen.
- Nachfrageseitig wird sowohl bezogen auf Flächen für Gewerbe / Industrie wie bezogen auf Flächen für Wohnen in den Mittelland-Regionen des Kantons Solothurn eine höhere Dynamik zu erwarten sein als im Thal. Es ist damit zu rechnen, dass politisch Druck gemacht wird, Bauzonen aus periphereren Lagen in zentralere Gebiete zu transferieren. Für das Thal besteht damit die Gefahr, seine Bauzonenreserven zu verlieren. In diesem Punkt besteht ein klarer Handlungsbedarf. Es gilt dem Kanton gegenüber auf überzeugende Weise darzulegen, dass die bestehenden Bauzonen für die absehbare und angestrebte Entwicklung im Thal erforderlich sind.

## Handlungsansätze / Massnahmen im Bereich der Arbeitsplatzgebiete

Aus heutiger Sicht gilt es bezüglich der Arbeitsplatzgebiete folgende **Anliegen** zu verfolgen und wo erforderlich auch dem Kanton gegenüber zu vertreten:

- Der Status Quo (der Summe) an Gewerbe- und Industrieflächen ist beizubehalten. Verschiebungen von Flächen innerhalb der Region Thal sind demgegenüber grundsätzlich denkbar (Beispiel RAZ)
- Eine künftige Ausweitung des Arbeitsplatzangebots soll schwergewichtig in Balsthal stattfinden. In Balsthal befinden sich auch die noch grösseren noch nicht überbauten Industrie- und Gewerbeflächen (inkl. Reservezonen).
- Mit Ausnahme von Balsthal verfügen die Thaler Gemeinden nur über lokal bedeutsame Flächen und Flächenreserven. Diese sollen für die Weiterentwicklung der ansässigen Betriebe wie für Neugründungen von auf die Region ausgerichteten Handwerks- und Gewerbebetrieben erhalten bleiben.
- Auf der Gewerbe- und Industriezone in der Klus müssen arbeitsplatzintensivere Nutzungen angestrebt werden.
- Werden ehemalige Industrie- und Gewerbeareale im Sinne der Dorfentwicklung für Wohnen- und Dienstleistungen umgenutzt, soll im gleichen Umfang Land von der Reservezone in die Industriezone umgezont werden können. Andernfalls gehen im Thal Flächen für wirtschaftliche Aktivitäten verloren.

Mögliche *Massnahmen* zu den genannten Anliegen sind:

- Beauftragten zur Revitalisierung von Industriebrachen und extensiv genutzten Arbeitsplatzgebieten einsetzen:

Ehemalige Produktionsstandorte werden oftmals über Jahre oder Jahrzehnte sehr extensiv genutzt. Typischerweise befinden sich solche Nutzungen vielfach an guten Lagen in Zentrumsnähe. Lagen, bei denen aus heutiger Sicht auch eine gemischte Nutzung mit Wohnungen und Dienstleistungsbetrieben möglich und wünschbar wären. Der Prozess der Umnutzung kann sehr anspruchsvoll und langwierig sein. Es sind viele Stellen involviert, es braucht aufwendige planungsrechtliche Verfahren, Abklärungen betr. möglicher Altlasten, Erschliessungsfragen usw. Die Eigentümerschaft hat oftmals wenig Handlungsbedarf, da diese Flächen bereits abgeschrieben sind und eine stille Reserve der Firma darstellen. Wie Erfahrungen aus dem Kanton Luzern zeigen, kann es zielführend sein, einen Beauftragten zur Revitalisierung von Industriebrachen einzusetzen. Seine Aufgabe besteht darin, die Interessen und Handlungsspielräume aller beteiligter Personen und Institutionen auszuloten und einen Prozess hin zu Folgenutzungen in Gang zu setzen.

- Aktives Flächen-Management in der Klus betreiben:

Im Hinblick auf die künftige Entwicklung wäre es auch hier wertvoll, die Interessen und Handlungsspielräume der in der Klus ansässigen Unternehmen resp. der entsprechenden Grundstückeigentümer zu kennen. Möglicherweise ergeben sich daraus Perspektiven, die für die Entwicklung der Region vielversprechend sind, für die sich aber keiner der beteiligten Nutzer oder Eigentümer "federführend" zuständig sieht.

## Handlungsansätze / Massnahmen im Bereich der Wohnzonen

In den Thaler Gemeinden ist die zweigeschossige Wohnzone (W2) die vorherrschende Nutzung des Baulandes. Es gibt nur wenige Flächen für dreigeschossiges Wohnen, viergeschossiges Wohnen ist nahezu inexistent. Damit deckt das Wohnungsangebot im Thal vor allem die Bedürfnisse eines

familienorientiertes, mittelständisches Wohnen ab und auf den wenigen Mehrfamilienhäuser lastet ein "Abwertungsdruck" von einkommensschwachen Haushalten. Aus Sicht der Wirtschaft ist im Hinblick auf das regionale Arbeitskräftepotential ein breiteres Wohnungsangebot, das auch die Bedürfnisse anderer Haushalts- und Wohnformen abdeckt, anzustreben. Insbesondere für Junge gibt es wenig geeignete Möglichkeiten, die erste eigene Wohnung im Thal zu finden. Damit sind sie weitgehend gezwungen, das Thal zu verlassen. Auch für einkommensstarke Singles und Doppelverdiener ohne Kinder gibt es wenig Möglichkeiten für ein gehobenes Wohnen im Thal.

Die existierenden Baulandreserven sind kleingliedrig in Form von "Baulücken" über das gesamte Siedlungsgebiet im Thal verteilt. Es gibt nur vereinzelt grössere zusammenhängende und unüberbaute Flächen für den (mehrgeschossigen) Wohnungsbau. Neue Wohnangebote, welche die vorherrschende W2 ergänzen und sich an andere Haushaltsgruppen richten, müssen somit entweder durch Siedlungserneuerung in bereits bebauten Gebieten oder durch Umnutzungen ehemaliger Industrie- und Gewerbezone geschaffen werden.

Mögliche Massnahmen zur Verbreitung des Wohnungsangebotes sind:

- Aktive Liegenschaftspolitik auf regionaler Ebene: Ein möglicher Weg hierzu besteht in der Schaffung einer eigenen Rechtsperson (Genossenschaft, Aktiengesellschaft, Fonds), welche sich im regionalen Interesse auf dem Wohnungsmarkt engagiert. Der regionale Ansatz ist nicht nur vom Interesse her begründet sondern macht auch Sinn, damit die Trägerschaft eine kritische Grösse für eine wirksame Tätigkeit erreichen kann.
- Marktanalyse, bei welcher das nachfrageseitige Potential für eine Verbreiterung des Wohnungsangebots im Thal eruiert und mit den vorhandenen Angeboten verglichen wird.
- Argumentarium zur steigenden Nachfrage nach Wohnraum im Thal verfassen: Es gibt in der Trendforschung verschiedene Hinweise darauf, dass nach der starken Fokussierung der Aufmerksamkeit auf städtische Räume die ländliche (periurbane) Lebensweise wieder an Zuspruch gewinnt. Für das Thal soll in Form von Szenarien aufgezeigt werden, was dies für den Liegenschafts- und Wohnungsmarkt bedeuteten wird. Die verfügbaren Baulandreserven sind vor diesem Hintergrund und nicht einzig bezogen auf die aktuelle Nachfrage zu beurteilen.

#### Handlungsansätze / Massnahmen im institutionellen / organisatorischen Bereich

In organisatorischer Hinsicht gilt es ein Gefäss zu schaffen, resp. Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten für eine "Regionale Raumplanung" zu bezeichnen. Die im Abschnitt "Handlungsansätze / Massnahmen im Bereich der Arbeitsplatzgebiete" aufgelisteten Anliegen betr. dem Umgang mit Gewerbe- und Industrieflächen sollen der Regionalplanung im Thal mit auf den Weg gegeben werden.

Hinweis: Diese Massnahme wurde parallel zur Erarbeitung dieser Strategie bereits umgesetzt, indem der Verein Region Thal eine regionale ständige regionale Arbeitsgruppe Raumplanung ins Leben gerufen hat.

#### ***Stossrichtung 2: Attraktivität des Thals als Wohnort stärken***

Gemäss dem Zukunftsbild zur Region Thal liegt eine der heutigen und künftigen Qualitäten dieser Region in ihrer Attraktivität als Wohnstandort. In mehreren Leitsätzen wird konkretisiert, wie dieser Attraktivität Sorge getragen werden soll und wie sie weiter gestärkt werden kann. Auch aus wirtschaftlicher Sicht ist die Attraktivität der Region als Wohnstandort von Bedeutung.

### Begründung / Handlungsbedarf

Für die Wohlstandsentwicklung im Thal ist die Attraktivität der Region als Wohnstandort aus folgenden Überlegungen relevant:

- Die erwerbstätige Bevölkerung stellt für die in der Region ansässigen Unternehmen einen wichtigen Teil des Arbeitskräftepotential (regionaler Arbeitsmarkt) dar.
- Für die Rekrutierung auswärtiger Arbeitskräfte ist es wichtig, dass sich potentielle Interessenten einen Wohnortwechsel ins Thal vorstellen resp. einen Umzug realisieren können.
- Die Einwohnerinnen und Einwohner der Region sind wichtige Kunden der regionalen Wirtschaft. Die mit dem Wohnen verbundenen Wirtschaftskreisläufe sind sowohl für das regionale Gewerbe, den Detailhandel wie auch für Anbieter haushaltsbezogener Dienstleistungen von grosser Wichtigkeit.

### Handlungsansätze / Massnahmen

Die Attraktivität als Wohnstandort ist thematisch ein sehr breites Feld, das weit über eine Wirtschaftsstrategie im engeren Sinn hinausreicht. Es umfasst u.a. Aspekte der Raumplanung (vgl. Stossrichtung 1), der öffentlichen Infrastrukturen und Finanzen, des gesellschaftlichen Zusammenlebens, den Verkehrsanbindungen wie auch der Qualität von Landschaft und Natur.

Gefordert sind bei dieser Stossrichtung primär die Gemeinden. Handlungsansätze und Massnahmen können hierbei im Bereich der schulischen Infrastrukturen, der gesundheitlichen Grundversorgung sowie den weiteren öffentlichen Dienstleistungen liegen.

Im Sinne einer Handlungsmaxime soll bei der Erfüllung der Gemeindeaufgaben konsequent geprüft werden, ob eine Aufgabenerfüllung auf regionaler Ebene zu einer qualitativ besseren Lösung (für die ganze Region) führen kann als wenn jede Gemeinde diese Aufgabe auf ihrem Gebiet selber wahrnimmt. Vorbild hierzu kann die Schule sein, bei der die Zusammenarbeit recht erfolgreich praktiziert wird.

Massnahme:

- An der Präsidentenkonferenz gibt es ein fixes Traktandum "regionale Aufgaben". Unter diesem Traktandum wird jeweils diskutiert, ob die Aufgabenteilung Gemeinden - Region in einzelnen Punkten angepasst oder neu organisiert werden soll.
- Als Hilfsmittel für die Diskussionen zu diesem Traktandum wird ein Raster verfasst, anhand dessen allfällige Potentiale einer weiterreichenden Zusammenarbeit in den Bereichen Gesundheit, Detailhandel, Schulen, Finanzpolitik, Verkehr und weiteres auf strukturierte Weise erkannt werden können.

### ***Stossrichtung 3: Effizienz, Kunden- und Wirtschaftsfreundlichkeit der Verwaltung weiter verbessern***

#### Begründung / Handlungsbedarf

Sowohl seitens der Wirtschaft wie auch seitens der Wohnbevölkerung werden heute hohe Anforderungen an die Gemeindeverwaltungen gestellt. Durch die hohe Mobilität von Unternehmungen und Haushalten verwischen sich die Unterschiede bezüglich der Ansprüche an die Verwaltungen städtischer und ländlicher Gemeinden. Die Gemeinden im Thal sind gefordert, Infrastrukturen und Dienstleistungen in hoher Qualität kunden- und wirtschaftsfreundlich anzubieten.

### Handlungsansätze / Massnahmen

Die aufgrund der Gemeindegrosse bedingte beschränkte Öffnungszeit vieler Gemeindeverwaltungen kann wettgemacht werden durch

- individuelle Termine bei wichtigen oder zeitkritischen Anliegen / Geschäften
- eine benutzerfreundliche Ergänzung der Schalterdienstleistungen durch e-government.
- hohe Professionalität durch gemeindeübergreifende Zusammenarbeit bei öffentlichen Dienstleistungen, zu welchen die einzelnen Gemeinde die kritische Grösse zur Erbringung der Leistung nicht erreicht.

Massnahme:

- Gemeinden definieren gemeinsam ein Mindestangebot von Dienstleistungen, die in allen Gemeinden über das Internet angeboten werden
- Bildung einer ERFA-Gruppe auf Verwaltungsebene, bei der best-practice Beispiele und Erfahrungen weiter ausgetauscht werden können.

### ***Stossrichtung 4: Aktive Bestandespflege betreiben und Voraussetzungen für Neuansiedlungen schaffen***

#### Begründung / Handlungsbedarf

Die künftige Entwicklung der Arbeitsplätze im Thal wird ganz massgebend von der Wettbewerbsfähigkeit und dem Geschäftsgang der heute bereits ansässigen Unternehmen abhängen. Damit sie sich ihren Potentialen entsprechend weiter entwickeln können, sind sie einerseits auf gute Rahmenbedingungen und andererseits auch auf die Möglichkeit angewiesen, massgeschneiderte, individuelle Lösungen bei anstehenden Veränderungen (Betriebserweiterung, Diversifizierung usw.) zu finden. Mit derartigen Veränderungen sind oftmals auch Entscheide seitens der öffentlichen Hand (Umzonungen, Arbeitsbewilligungen usw.) verbunden. Dabei ist es wichtig, dass die Gemeinden und der Kanton frühzeitig von anstehenden Veränderungen Kenntnis haben (im Idealfall noch bevor formell Gesuche eingereicht werden) und die Unternehmen spüren, dass die Verwaltung ihre Anliegen ernst nimmt und ihrem Engagement mit Wertschätzung begegnen.

Im Thal gibt es in beschränktem Mass noch freie Flächen für Ansiedelung resp. es bestehen Flächen, auf welchen in absehbarer Zeit Umnutzungen absehbar sind. Diese Flächen sollen in Zusammenarbeit mit den Eigentümern und der kantonalen Wirtschaftsförderung auf eine dem Zukunftsbild Thal entsprechende Weise für geeignete Neuansiedlungen zur Verfügung gestellt werden.

### Handlungsansätze / Massnahmen

Sowohl in der Bestandespflege wie bei den Neuansiedlungen braucht es eine Zusammenarbeit zwischen dem Kanton und den Gemeinden. Allenfalls können einzelne Aufgaben der Gemeinden auf regionaler Ebene - durch den Verein Region Thal oder dessen Arbeitsgruppe Wirtschaft wahrgenommen werden.

Oftmals sind es nicht die Gemeinden selber, welche auf die Anliegen und Erfordernisse der Unternehmen reagieren können (z.B. bei Arbeitsbewilligungen, Steuerfragen usw.). Die Gemeindebehörden sind aber gleichwohl diejenigen Personen, die am ehesten in direktem Kontakt zu den Unternehmen stehen. Es ist deshalb wichtig, dass sich Gemeinden, Region, Kanton und Wirtschaftsverbände absprechen, wer im

Aufgabenfeld der Bestandespflege welche Aufgabe wahrnimmt. In vergleichbarer Weise braucht es auch bei der Ansiedlung eine Zusammenarbeit zwischen Gemeinden (Region) und Kanton. Standortpromotion (Ansiedlungswerbung) muss grossräumig (kantonal oder überkantonal) wahrgenommen werden. Wenn konkret Interessenten vorhanden sind, braucht es dann aber auch die lokalen Detailkenntnisse über die verfügbaren Flächen.

Massnahme:

- Der Verein Region Thal erarbeitet zusammen mit der kantonalen Wirtschaftsförderung eine zweckmässige Aufgabenteilung der Bestandespflege, welche alle mit Fragen der Wirtschaftsförderung engagierten Institutionen (auch Wirtschaftsverbände) mit einbezieht. Ein spezielles Augenmerk gilt bei der Bestandespflege dem langfristigen Erhalt von Kern- und Hauptsitzkompetenzen der Dienstleister im Thal. Dies vor allem im Bereich des Banken- und Versicherungsgewerbes.
- Der Verein Region Thal klärt zusammen mit der kantonalen Wirtschaftsförderung die Abläufe zur Vermarktung der im Thal verfügbaren Flächen, so dass Aufgaben und Erwartungen von Gemeinde, Region und Kanton transparent sind. Wirtschaft und Gewerbe neu anzusiedeln bedarf einer progressiven, agilen und innovativen Standortpolitik.

### ***Stossrichtung 5: Wertschöpfungskette Land- / Forstwirtschaft – regionale Produkte – holzverarbeitendes Gewerbe stärken***

#### Begründung / Handlungsbedarf

Land- und Forstwirtschaft sowie das holzverarbeitende Gewerbe sind wichtige Akteure in der Region Thal. In diesem Bereich sind – auch im Zusammenhang mit dem Naturpark – Potentiale für zusammenhängende Wertschöpfungsketten gegeben, welche über den wirtschaftlichen Nutzen hinaus zur Bekanntheit, dem Image und der Identität der Region beitragen können.

#### Handlungsansätze / Massnahmen

Das Verlängern von Wertschöpfungsketten ist ein Anliegen, zu dem laufend nach neuen Opportunitäten gesucht werden muss und bei dem auch einzelne "Glieder" aus einer Kette wieder wegfallen oder sich verändern können. Es gilt deshalb eine Struktur zu schaffen resp. Verantwortlichkeiten zu bezeichnen, dass dieses Anliegen immer wieder thematisiert wird und dass Gelegenheiten geschaffen werden, bei welchen sich neue Opportunitäten entwickeln können.

Massnahmen:

- Der Verein Region Thal und der Naturpark identifizieren die für die beiden Wertschöpfungsketten zentralen Akteure in der Region Thal und im Kanton Solothurn
- Der Verein Region Thal und der Naturpark bezeichnen für jede der beiden Wertschöpfungsketten eine verantwortliche Person, die während des Jahres nach Opportunitäten für neue Glieder in diesen Wertschöpfungsketten Ausschau halten
- Die bezeichneten Personen organisieren eine jährlich stattfindende Veranstaltung, bei der alle Akteure der entsprechenden Wertschöpfungskette eingeladen werden und bei der mittels geeigneter Methoden nach neuen oder ergänzenden Angeboten gesucht wird

## B Ergänzende Stossrichtungen

### *Stossrichtung 6: Gute Erreichbarkeit der Arbeitsplatz-Gebiete ausserhalb des Thals sicher stellen*

#### Begründung / Handlungsbedarf

Ein zentraler Faktor der Attraktivität als Wohnregion ist das Angebot an Erwerbsmöglichkeiten. Dieses ist im Thal aufgrund des ländlichen Charakters zwangsläufig beschränkt. Umso wichtiger ist es, dass die im Thal lebenden Erwerbstätigen die Möglichkeit haben, im Thal zu wohnen und mit einem "vertretbaren" Zeitaufwand in die grossen Arbeitsplatzgebiete im CH-Mittelland pendeln zu können. Gute und verlässliche Verkehrsverbindungen sowohl mit dem privaten wie mit dem öffentlichen Verkehr sind hierzu eine zwingende Voraussetzung.

#### Handlungsansätze / Massnahmen

Die Verkehrsplanung ist eine Aufgabe der Politik. Da die Erschliessung des Thals alle Thaler Gemeinden betrifft, ist dies eine Aufgabe, die zwangsläufig gemeindeübergreifend wahrgenommen werden muss. Als gemeindeübergreifende Plattform bietet sich der Verein Region Thal an oder eine spezifisch für diese Aufgabe einberufende, gemeindeübergreifende Arbeitsgruppe

Massnahme:

- Der Vorstand des Vereins Region Thal erarbeitet ein Pflichtenheft für die bestehende Arbeitsgruppe Verkehr. Sie soll sich im Sinne der formulierten Stossrichtung für die Verkehrserschliessung der Region einsetzen und lokale Initiativen und partikuläre Anliegen einzelner Interessensgruppen (oder Gemeinden) wo möglich zum Nutzen der ganzen Region unterstützen oder mitgestalten.

### *Stossrichtung 7: Nachhaltigen Tourismus als Wirtschaftszweig stärken*

#### Begründung / Handlungsbedarf

Ein wichtiges Merkmal, durch welches sich das Thal in positivem Sinn von anderen Regionen unterscheidet, ist die landschaftliche Qualität, die vielfältige Natur sowie die starke Verbundenheit der Bevölkerung mit ihrer Landschaft. Darin gründet die hohe Zustimmung zum regionalen Naturpark. Ein darauf Rücksicht nehmender, nachhaltiger Tourismus kann ein bedeutender Faktor zur wirtschaftlichen Entwicklung sein. Er trägt auch dazu bei, dass die Region von aussen in positivem Sinne wahrgenommen wird, wodurch sich das Potential allfälliger Zuzüger vergrössert.

#### Handlungsansätze / Massnahmen

Der nachhaltige Tourismus ist ein zentrales Thema des Naturparks Thal. Die Umsetzung dieser Stossrichtung und das Formulieren geeigneter Massnahmen ist Aufgabe des Parkmanagements. Die Koordination und der Informationsaustausch mit den anderen Aktivitäten im Rahmen der Wirtschaftsstrategie erfolgt über den Verein Region Thal.